© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Weinberg bei Groß-Machnow, der ja bekanntlich recht interessante Formen beherbergt.

Die Ergebnisse der Reise sind leider recht unbefriedigend, was aber wohl, wie eingangs erwähnt, hauptsächlich auf die ungünstige Witterung zurückzuführen ist. Die Absicht, bestimmte von Wanzen bevorzugte Lokalitäten intensiver zu besammeln, konnte nicht durchgeführt werden, so daß das Material zu einer Auswertung in faunistisch-biocoenotischer Richtung nicht ausreicht. Ich muß mich darauf beschränken, die beobachteten Arten aufzuzählen, wobei, wenn zweckmäßig, einige Bemerkungen hinzugefügt sind. (Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Dr. Adalbert Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde. I. Hauptteil. Fauna palaearctica. **Supplement.** Lief. 32 u. 33 (Bd. I, S. 377—399, I—VII und S. I—III für die Tafeln, Bd. II, S. 105—128). Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart.

Der Supplementband zu Bd. I ist nunmehr völlig abgeschlossen. Im Vorwort spricht der Herausgeber über all die Schwierigkeiten, die sich der Fortführung des Werkes in den Weg gestellt haben. Trotzdem war es möglich, die Lieferungen in schneller Folge herauszubringen, ohne daß dadurch die Stammbände der außerpalaearktischen Faunengebiete wesentlich in der Schnelligkeit ihres Erscheinens beeinträchtigt wurden. Daß infolge der außerordentlich schnellen Herstellungszeit — auf jede Tafel sowie auf jeden Bogen kamen knapp 3 Tage — kleine Ungenauigkeiten unterlaufen sind, bittet der Herausgeber in Anbetracht der großen, viel mehr aus Idealismus denn aus Streben nach Gewinn geleisteten Arbeit mit Milde zu beurteilen. Der Herausgeber spricht weiter über die Schwierigkeiten, die in der Benennungsfrage und in der Rassenfrage bestehen, worüber, wie bekannt, die Ansichten weit auseinandergehen. Da diese nicht durch „eingestreute Bemerkungen" behoben werden können, so sind wir auch heute noch der Ansicht, daß diese besser unterblieben wären. Der weitaus größeren Mehrzahl der Benutzer ist zweifellos eine sachlich-ruhige Bearbeitung lieber. Daß das möglich ist, zeigen nicht nur eine Reihe von bisher erschienenen Familienbearbeitungen, sondern auch Lief. 32, die aus der Feder von M. Gaede die Bearbeitung der *Thaumatopoeidae, Lasiocampidae* und *Lemonidae* bringt.

R. J. Wojtusiak, Weitere Untersuchungen über die Raumorientierung bei Kohlweißlingsraupen. — So. aus Bull. de l'Ac. Polonaise des Sciences et des Lettres, Krakau, 1930. — 26 S., 12 Abb. —

Ueber die erste Arbeit des Verf. zu diesem Thema wurde I. E. Z. 24, S. 412 berichtet. Dem Verf. war aufgefallen, daß junge Kohlweißlingsraupen die Fähigkeit besaßen, aus einer gewissen Entfernung zu ihrem „Nest" zurückzufinden, wenn das Blatt, auf dem sie saßen, zugestutzt und zum Vertrocknen gebracht war. Da diese Umkehrfähigkeit nicht etwa auf einem als Leitseil benutzten Spinnfaden beruht, erschienen weitere Versuche angezeigt, um diese Fähigkeit zu analysieren. Die Versuche ergaben, daß neben einigen anderen mehr untergeordneten Faktoren die Beleuchtung und vor allem der Artgeruch richtunggebend wirken. Dort, wo die Raupengesellschaft sitzt oder gesessen hat, befindet sich ein „Geruchsfeld", breite „Geruchsstraßen" sind in der Nähe dieses Feldes festzustellen. Die Wirkung des Geruches ist bei älteren Raupen bis zu einer Entfernung von 5 cm zu beobachten. Völlig geklärt ist damit die Umkehrfähigkeit aber noch nicht, so daß der Verf. weitere Untersuchungen in Aussicht stellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert, Wojtusiak Janusz

Artikel/Article: Literaturberichte. 196